Detail-Programm

Das gesamte Detail-Programm können Sie mit diesem PDF-Dokument herunterladen.

Zu den einzelnen Programmteilen

„Baustelle“ Schreiben: Aufträge, Werkzeuge und Handwerkskunst

Referat von Prof. Dr. Thomas Bachmann, PH Zürich, und Prof. Dr. Afra Sturm, PH FHNW

Schreiben ist Handeln mit Sprache. Es setzt sich Ziele, will bestimmte Wirkungen beim „Publikum“ erreichen, ist in lebenspraktische und schulische Handlungskontexte eingebettet und kann erst in solchen als sinnvolles Tun erlebt, verstanden und – letztlich – erworben werden.

Schreiben als handwerkliches Tun gelingt unter drei Voraussetzungen: a) Die Lernenden erhalten klare, sinnvolle *Aufträge* für ihre Textproduktion. b) Sie verfügen über gut gefüllte, liebevoll gepflegte und ständig erweiterte *Werkzeugkisten*. c) Sie besitzen ein *Repertoire* an Erfahrungswissen und Strategien, das sie laufend erweitern. Diese drei Grundpfeiler bilden den Kern der Schreibförderung bei QUIMS:

- Schreiben als soziale Praxis (Aufträge)
- Basale Schreibfertigkeiten (Werkzeugkiste)
- Schreibstrategien (Repertoires)

Im Referat werden diese Grundpfeiler an anschaulichen Beispielen vorgestellt und in ihrer Bedeutung und ihren Chancen für das Handwerk Schreiben in QUIMS-Schulen diskutiert. Dabei werden insbesondere auch die Herausforderungen skizziert, die sich für die Lehrmeister/-innen des Handwerks Schreiben in multikulturellen Schulen stellen.

09.15 Uhr, Hörsaal LAA-G001 (Fokus A: Schreiben auf allen Schulstufen)

„Äs grosses … ääh äs chlises Krokodil“: Frühe Sprachförderung in einem mehrsprachigen Umfeld

Referat von Claudia Neugebauer, PH Zürich

Frühe Sprachförderung ist wichtig – darüber ist man sich heute in breiten Kreisen einig. Wie dieses Anliegen in der Praxis umgesetzt werden soll, dazu gibt es unterschiedliche Vorstellungen und Konzepte.

Die Referentin gibt zuerst einen Einblick in den Stand der aktuellen fachlichen Diskussion, dann stellt sie den Ansatz der Situierten Sprachförderung anhand von Videoausschnitten vor. Die Beispiele zeigen, wie Kinder in alltäglichen Situationen in der Spielgruppe, der Kita und im Kindergarten für Schulerfolg grundlegende Erfahrungen mit anspruchsvollen Sprachhandlungen wie Berichten, Erklären oder Erzählen machen können. Insbesondere nimmt die Referentin die Rolle der erwachsenen Personen in den Fokus und legt dar, wie diese durch präzise Anpassungen der eigenen Gesprächsbeiträge an die Ressourcen und Äusserungen der einzelnen Kinder das sprachliche Lernen unterstützen können.

Abschliessend berichtet die Referentin von Erfahrungen aus Gemeinden, die sich an zwei Sprachförderprojekten im Frühbereich beteiligt haben, und zeigt, wie Fachpersonen aus vorschulischen Einrichtungen